



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
40 Schulen, Sport und Kultur

Vorlagen-Nummer

1

298/13

Sitzungsvorlage

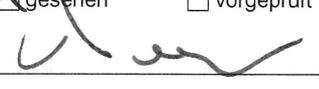
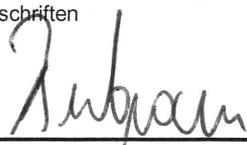
Datum: ~~04.10~~ 2013

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Vorberatung	Sportausschuss	öffentlich	13.11.2013	
2. Vorberatung	Haupt- und Finanzausschuss	öffentlich	20.11.2013	
3. Beschlussfassung	Stadtrat	öffentlich	11.12.2013	
4.				

**Errichtung eines Kunstrasenspielfeldes auf der Sportanlage "Im Kuckuck", Hastenrath;
hier: Gemeinsamer Antrag des FC Preußen Hastenrath 1912 e.V. und des SV 1912 Nothberg e.V.**

Beschlussentwurf:

- Die Ausführungen im Sachverhalt werden zur Kenntnis genommen.
- Die Verwaltung befürwortet die Fusion der Vereine FC Preußen Hastenrath 1912 e.V. und SV 1912 Nothberg e.V. und den Bau eines Kunstrasenplatzes in Hastenrath. Sie wird beauftragt, weitere Gespräche sowohl im Hinblick auf die technische Umsetzung der geplanten Maßnahme als auch zur Abklärung von weiteren Einsparmaßnahmen mit den Vereinen FC Preußen Hastenrath 1912 e.V. und SV 1912 Nothberg e.V. zu führen.
- Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Finanzmittel haushaltsverträglich in den Haushaltsplanentwurf 2014 einzustellen. Die Durchführung der Maßnahme steht insgesamt unter dem Vorbehalt der aufsichtsbehördlichen Genehmigung der Haushaltssatzung einschließlich der Fortschreibung des HSK.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften  	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis	
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt:

Bereits im Jahr 2012 hatte bekanntlich der FC Preußen Hastenrath 1912 e.V. einen Antrag auf Errichtung eines Kunstrasenspielfeldes bzw. dessen Bezuschussung gestellt. Dieser Antrag war Gegenstand der Verwaltungsvorlage Nr. 253/12, die den Beratungen in den Sitzungen des Sportausschusses am 06.11.2012, des koordinierenden Haupt- und Finanzausschusses am 21.11.2012 und des Stadtrates am 19.12.2012 zugrunde lag. Hier wurde die Verwaltung beauftragt, weitere Gespräche mit dem antragstellenden Verein zu führen.

Im Rahmen der sodann geführten Gespräche zeichnete sich ab, dass die Vereine Preußen Hastenrath 1912 e.V. sowie der FV 1912 Nothberg e.V. eine stärkere Kooperation bis hin zu einer Vereinsfusion andenkten. Diese Bemühungen sind bekanntlich mittlerweile soweit gediehen, dass zu Saisonbeginn der Spielzeit 2013/14 eine Spielgemeinschaft im gesamten Jugendbereich eingerichtet wurde und die Vereinsvorstände die Kooperation mit dem Ziel einer Fusion der beiden Vereine für 2014 anstreben.

Um dieses Ziel zu erreichen ist es aus Sicht der Vereinsvorstände notwendig, eine aufgewertete Spielfläche im Sinne eines Kunstrasenplatzes als neue Vereinsspielfläche zu erhalten. Aufgrund der Lage haben sich die Vereine für eine entsprechende Aufwertung der Sportanlage in Hastenrath entschieden. Des Weiteren sehen die Vereinsvorstände die Notwendigkeit einer Erweiterung des bestehenden Sportheimes am Standort in Hastenrath, um dort insbesondere ein neues Heimatgefühl für den fusionierten Verein erreichen zu können.

Um dieses Ziel zu erreichen, haben die Vereine mit dem als **Anlage 1** beigefügten Antrag und Konzept die Stadt um eine entsprechende Unterstützung gebeten. Wegen näherer Einzelheiten wird zunächst auf diesen Antrag verwiesen. Dieser sieht vor, dass sowohl die Sportanlage wie auch das Vereinsheim in Nothberg aufgegeben werden und der gesamte Trainings- und Spielbetrieb auf einem neu zu errichtenden Kunstrasenplatz in Hastenrath bei Erweiterung des dortigen Sportheimes organisiert wird. Zum Zwecke des Schulsports soll zusätzlich eine Weitsprunganlage errichtet werden.

Sportfachliche Betrachtung:

Losgelöst von übergeordneten Fragestellungen im Zusammenhang mit der Bildung von Spielgemeinschaften/Fusionen von Vereinen ist unter sportfachlicher Sicht zunächst darauf hinzuweisen, dass ein Kunstrasenplatz gegenüber den anderen Belagarten Rasen und Tenne unter dem Aspekt der ganzjährigen, weitgehend witterungsunabhängigen Bespielbarkeit deutliche Vorteile bietet. Die bisher auch in Eschweiler errichteten Plätze Bergrath und zuletzt Hehlrath belegen dieses eindrucksvoll.

Hinzu kommt, dass die Akzeptanz von Tennenplätzen aus nachvollziehbaren Gründen zunehmend nachlässt und es deshalb zunehmend schwieriger wird, im Besonderen im Jugendbereich sowohl auf Seiten der Jugendlichen als auch der Eltern eine entsprechende Akzeptanz zu erreichen. Auch kommt es durch die Errichtung eines Kunstrasenplatzes zum einen zu einer sehr deutlichen Reduzierung witterungsbedingter Trainings- und Spielausfälle und zum anderen zu einer optimaleren Nutzung der Sportanlage auch für den Schulsport.

Zusätzlich zu diesen Vorteilen sind auch die Bemühungen zur Errichtung einer Spielgemeinschaft im Jugendbereich und der avisierten Fusion der Vereine mit in die Bewertung aufzunehmen. In den geführten Gesprächen haben die Vereinsvorstände der beiden betroffenen Vereine deutlich zu erkennen gegeben, dass sie eine einvernehmliche Vereinsfusion bei entsprechenden Rahmenbedingungen anstreben und im Ergebnis auch ein entsprechendes Votum ihrer Mitgliedschaft erwarten. Die damit einhergehenden positiven Auswirkungen auf den Trainings- und Spielbetrieb mit besonderem Blick auf die Jugendarbeit und die hierfür erforderliche Aquse und Bindung von Betreuern sowie die Akzeptanz in den Süd-Ost-Stadtteilen liegen ebenso auf der Hand wie eine mögliche Vorbildwirkung in anderen Bereichen.

Vor diesem Hintergrund kann insgesamt aus sportfachlicher Sicht die Errichtung eines Kunstrasenplatzes und die Fusion der beiden Vereine mit der Konzentration auf einen Standort nur befürwortet werden.

Technische Betrachtung:

Das vorliegende Angebot, welches sich (unverhandelt) auf rd. 500.000 € beläuft, hat die komplette Herrichtung eines Kunstrasenplatzes unter Einschluss einer neuen Drainage und der Herstellung einer neuen Flutlichtanlage zum Inhalt. Eine Überprüfung der vorhandenen Spülschächte und Drainageleitungen durch die Abt. Freiraum und Grünordnung ergab, dass das Drainagesystem nicht mehr funktionstüchtig ist und im Falle der Errichtung eines Kunstrasens zu sanieren ist und damit mit zu beauftragen wäre. Die Beleuchtungseinrichtungen sind dagegen technisch funktionsfähig und auch nach Herstellung eines Kunstrasenplatzes problemlos erreichbar, so dass hier die Notwendigkeit einer Sanierung nicht besteht. Dieses würde ein Einsparpotential von ca. 50.000 € bedeuten. Mögliche Verteuerungen könnten sich ggf. dadurch ergeben, dass der vorhandene Tennenbelag in Teilen belastet ist. Das bisher vorliegende Angebot geht von der Entsorgung von unbelastetem Tennenmaterial aus.

Finanzielle Betrachtung:

Das beigefügte Konzept des Vereins bzw. das noch unverhandelte Angebot einer Fachfirma geht von einem Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von rd. 500.000 € aus. Dieses Angebot beinhaltet neben den allgemeinen Leistungen zur Errichtung des Kunstrasenspielfeldes auch als Kostenposition eine Erneuerung der Flutlichtanlage mit einem Kostenaufwand von rd. 52.800 € (inkl. Mehrwertsteuer) sowie die Erneuerung einer Drainage mit einem Kostenaufwand von rd. 26.800 € (inkl. Mehrwertsteuer). Oben wurde bereits dargelegt, dass das derzeitige Drainagesystem für die Errichtung des Kunstrasenplatzes nicht geeignet und deswegen die Herstellung einer neuen Drainage mit dem entsprechenden Kostenaufwand erforderlich ist. Entbehrlich und auch nach Ansicht der Vereine nicht notwendig ist die Erneuerung der Flutlichtanlage, so dass insofern der Finanzbedarf verringert werden kann. Bezüglich der Herstellung einer Weitsprunganlage müsste nach dem bisherigen Stand mit einem Mittelbedarf in Höhe von rd. 10.000 € (inkl. Mehrwertsteuer) gerechnet werden. Hieraus ergibt sich zunächst eine Gesamtsumme in Höhe von rd. 457.000 € (brutto). Es ist allerdings davon auszugehen, dass durch weitere Verhandlungen u.a. auch mit anderen Anbietern diese Kosten noch reduziert werden können. Vorsorglich ist jedoch zunächst von einem Betrag in Höhe von rd. 450.000 € auszugehen.

Hier sieht das vorgelegte Konzept vor, dass dieser Finanzierungsbedarf durch einen städt. Zuschuss getragen wird. In Gesprächen mit den Vereinen machten die Vorstände deutlich, dass – und dieses ist im Antrag näher beschrieben – auf die Vereine bzw. den dann neu fusionierten Verein noch ein erheblicher Aufwand zukommt durch die Fusion selbst wie auch durch die beabsichtigte Herstellung einer zusätzlichen Cafeteria pp. Den Mitgliedern sei es nicht zu vermitteln, darüber hinausgehende Aufwendungen zu tragen.

Bei einer Gesamtbetrachtung muss berücksichtigt werden, dass der vorhandene Tennenplatz im Ortsteil Hastenrath ohnehin sanierungsbedürftig wäre. Aufgrund der im Waldstadion gemachten Erfahrungen müsste insofern mit einem Aufwand von rd. 100.000 € gerechnet werden. Insofern beläuft sich der „Nettozuschuss“ auf 350.000 €. Diesem Investitionskostenzuschuss steht natürlich gegenüber die Aufgabe des Tennenplatzes im Ortsteil Nothberg. Aufgrund seiner Lage bietet es sich an, dieses Gelände im Sinne einer Wohnnutzung zu überplanen, herzurichten und sodann entsprechend Bauwilligen zu veräußern. Auch wenn zurzeit Teile des Friedhofs Nothberg ebenfalls im Sinne einer Wohnbebauung überplant werden, geht die Verwaltung davon aus, dass eine Vermarktung dieses Sportplatzgeländes mittelfristig erfolgen kann, so dass mit entsprechenden Einnahmen zu rechnen ist. Ohne dass jeglicher Vermarktungsaufwand betrieben wurde liegen der Verwaltung bereits jetzt Nachfragen sowohl für das Gelände am Friedhof wie auch für das jetzige Sportplatzgelände vor. Dieses stützt die aus den Anfragen der letzten Jahre bei der Verwaltung entstandene Einschätzung, dass mittelfristig eine Vermarktung beider Flächen erfolgreich sein wird. Bei einer Größe der vermarktbareren Flächen von ca. 6.000 qm und einem vorsichtig kalkulierten Nettoerlös von 70 €/qm ergäbe sich ein Rückflussvolumen von ca 420.000 €.

Losgelöst von dieser Vermarktungssituation ergibt sich durch die Konzentration auf eine Sportplatzanlage auch eine nicht unbeachtliche Reduzierung der normalen Unterhaltsaufwendungen. Zum anderen ist darauf zu verweisen, dass – würden beide Tennisplätze bestehen bleiben – auf Dauer damit zu rechnen wäre, dass die Tennisplätze alle fünf Jahre renoviert werden müssten mit einem Kostenvolumen pro Platz von ca. 10.000 €. Dieses macht bei zwei Plätzen allein schon einen jährlichen Anteil von 4.000 € aus. Darüber hinaus kommt es im Falle der Fusion und Aufgabe des SV Nothberg inkl. Sportheim zu einer Reduzierung der dem Verein bisher zur Verfügung gestellten Zuschüsse in Höhe von 4.500 € jährlich. Berücksichtigt man demgegenüber den jährlichen Unterhaltungsaufwand für einen Kunstrasenplatz in einer Größenordnung von ca. 2.000 €, verbleibt beim Unterhaltungsaufwand ein entsprechendes Einsparvolumen.

Im Gegenzug wird der Ergebnishaushalt für die Zeit der Nutzungsdauer mit jährlichem Abschreibungsaufwand für den neuen Kunstrasenplatz belastet.

Ergebnis und Vorschlag der Verwaltung:

Trotz der notwendigen, erheblichen Zuschussleistungen durch die Stadt Eschweiler wird das von den Vereinen FC Hastenrath und SV Nothberg eingebrachte Konzept mit dem Ziel einer Fusion der beiden Vereine bei Aufgabe der Sportplatzeinrichtungen in Nothberg und Herstellung eines Kunstrasenplatzes in Hastenrath positiv bewertet. Durch die Errichtung des Kunstrasenplatzes und die Fusion der beiden Vereine wird es aus Sicht der Verwaltung zu einer erheblichen Aufwertung insbesondere der Jugendarbeit in den genannten Stadtteilen kommen und letztlich der Stadt Eschweiler zumindest mittelfristig erhebliche Kostenvorteile erbringen.

Vor diesem Hintergrund schlägt die Verwaltung vor, das Projekt auf der Basis des vorgelegten Konzeptes weiter zu verfolgen und die entsprechenden Haushaltsmittel in den Haushaltsplan 2014 einzubringen. Die Verwaltung sollte entsprechend des Beschlussvorschlages zu 2. beauftragt werden, weitere Gespräche zu führen unter Einschluss der Frage der Bauherreneigenschaft und vergaberechtlicher Aspekte.

Anträge:

Zum Thema Kunstrasenplatz Hastenrath liegen zwei Anträge vor.

Mit Schreiben vom 30.08.2013 (**Anlage 2**) befürwortet die Fraktion aus Piraten und Unabhängigem grundsätzlich den Antrag der beiden Sportvereine, stellt jedoch als Bedingung hierfür den Verzicht auf den Umbau des Marktplatzes in den Raum. Aus Sicht der Verwaltung lässt sich eine solche Beziehung zwischen zwei völlig unterschiedlichen Themenstellungen nicht herleiten. Zur Refinanzierung insbesondere des Kunstrasenplatzes kann auf obige Ausführungen verwiesen werden.

Zum als **Anlage 3** beigefügten Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 30.09.2013 ist wie folgt Stellung zu nehmen:

Richtig ist, dass es sich bei dem Bau bzw. der Bezuschussung des Kunstrasenplatzes um eine freiwillige Leistung der Stadt handelt. Angesichts der damit verbundenen positiven Auswirkungen nicht nur für das Projekt selbst geht die Verwaltung jedoch von einer Genehmigungsfähigkeit auch im Hinblick auf die allgemeine Haushaltssituation der Stadt Eschweiler aus. Die Frage der Folgenutzung des Vereinsheimes Nothberg ist noch nicht geklärt. Allerdings geht die Verwaltung davon aus, dass das mit KP-II-Mitteln errichtete Gebäude durchaus einer sinnvollen anderweitigen Nutzung zugeführt werden kann. Entsprechende Nachfragen auch im Sinne einer wirtschaftlichen Nutzung liegen der Verwaltung vor, ohne diese allerdings bisher vertiefend berücksichtigt zu haben.

Die in dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ausgeführte Skepsis zur Folgenutzung des Sportplatzes Nothberg ist aus Sicht der Verwaltung nicht angebracht. Zwar wird zurzeit das nicht benötigte Friedhofsgelände in Nothberg im Sinne einer Wohnnutzung überplant; wie bereits oben beschrieben liegen jedoch bereits jetzt bei der Verwaltung Nachfragen sowohl für das Gelände am Friedhof wie auch für das jetzige Sportplatzgelände vor. Dieses stützt die aus den Anfragen der letzten Jahre bei der Verwaltung entstandene Einschätzung, dass mittelfristig durchaus eine Vermarktung der beiden Flächen in Betracht kommt.

Zu den Kosten des Kunstrasenplatzes kann festgehalten werden, dass diese unter Einschluss der notwendigen Herstellung einer neuen Drainage durchaus in dem Rahmen liegen, der durch die Errichtung der bereits vorhandenen Plätze in Bergrath und Kinzweiler bekannt ist. Größere Kostenunterschiede sind nicht erkennbar. Dass hierzu durch die Vereine noch weitere Angebote eingeholt und Verhandlungen geführt werden mit dem Ziel einer Kostenreduzierung ist bereits oben näher dargelegt.

Schließlich ist zu den Folgekosten des Kunstrasenplatzes anzumerken, dass die von der Fraktion genannten Probleme in Aachen aus einem Materialfehler resultierten (Gewährleistungsmangel) und nicht beispielgebend sind für einen ordnungsgemäß hergestellten und auf Dauer ordnungsgemäß gepflegten Kunstrasen. Hier ist vielmehr von einer wesentlich längeren Nutzungsdauer auszugehen von mindestens 15 – 20 Jahren, wobei dann auch ein Auswechseln einzelner, besonders stark frequentierter Felder (z.B. Strafraum) in Betracht kommt.

Haushaltsrechtliche Betrachtung

Der hier vorgesehene Investitionskostenzuschuss ist haushaltsrechtlich dem unrentierlichen Bereich zuzuordnen. Gemäß der Genehmigungsverfügung der Kommunalaufsicht zur Haushaltssatzung 2013 sowie der 3. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes ist eine Nettoneuverschuldung in allen Planungsjahren im teil- und unrentierlichen Bereich unzulässig.

Eine Mittelbereitstellung kann insoweit nur unter dem Vorbehalt der Haushaltsverträglichkeit bzw. der Erfüllung dieser Auflage erfolgen.

Anlagen



Aut. 1

10.000 €

Am 25/7

Antrag

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bertram,

Die Vorstände des SV 1912 Nothberg e.V. und des FC Preussen Hastenrath 1912 e.V. möchten hiermit den Antrag stellen den Tennenplatz in Hastenrath im Jahr 2014 in ein Kunstrasenspielfeld umzuwandeln.

Beide Vorstände sind sich absolut einig, dass beide Vereine zu einem neuen Verein im Jahr 2014 verschmelzen werden.

Start des neuen Vereins wird Juli 2014 im Anschluss an die Saison 2013/14 sein.

Es werden nach den Sommerferien Mitgliederversammlungen beider Vereine einberufen, um sich das Votum für eine Verschmelzung von den Mitgliedern einzuholen.

Das neue Kunstrasenspielfeld in Hastenrath wird dann die Spielstätte vom neu gegründeten Verein werden.

Wir bitten Sie höflich, unser Anliegen an die entsprechenden Gremien von Verwaltung und Politik weiterzuleiten und hoffen bei der Umsetzung unseres Vorhabens auf Ihre Unterstützung.

Mit sportlichem Gruß

Heinz Hahn (1. Vorsitzender SV 1912 Nothberg e.V.)

Stefan Harter (1. Vorsitzender FC Preussen Hastenrath 1912 e.V.)



Vereinsfusion zwischen dem SV 1912 Nothberg e.V. und Preussen Hastenrath 1912 e.V.

Vorteile für die beiden Vereine:

- Bündelung der Kräfte
- Stärkung des Jugendfußballs
- Jugendfußball auf einem neuen, zeitgemäßen Sportplatz
- weniger Trainings und Spielausfälle durch einen Kunstrasenplatz
- Ein starker gemeinsamer Verein, der auch in der Zukunft bestehen kann

Vorteile für die Stadt Eschweiler:

- Kostensparnisse durch Wegfall eines Vereins (Energiekosten, Platz- und Sportheimpflege, Einsparungen von Reparaturkosten, Wegfall der Aschenplatzsanierung beim SV Nothberg (in den nächsten 20 Jahren stehen 2-3 Aschenplatzsanierungen an.)
- Vermarktung des Sportplatzes Nothberg als zukünftiges Bauland (inklusive weiterer Steuereinnahmen z.B. Grundsteuer)
- Einnahmen durch Verkauf oder Vermietung des Sportheims vom SV Nothberg
- Modellcharakter einer Vereinsfusion, d.h., dass eventuell andere Fußballvereine nachziehen und auch fusionieren werden (weitere Kostensparnis).
- Stärkung des Schulsports in der Grundschule Bohl durch einen Kunstrasenplatz plus neuer Weitsprunggrube.
- Zusammenarbeit des neuen Vereins mit der Grundschule Bohl
- Kostensparnis durch Wegfall einer erneuten Aschenplatzsanierung nach zehn Jahren

Was bisher geschehen ist:

- Jahreshauptversammlung beider Vereine mit dem eindeutigen Votum der Mitglieder in Fusionsgespräche einzutreten.
- 6 Treffen der Vorstände beider Vereine
- 2 Termine bei Herrn Bürgermeister R. Bertram
- 1 Termin beim gemeinsamen Notar Dr. Kley zur Abklärung der rechtlichen Situation einer Fusion
- Treffen mit den Fraktionsvorsitzenden der SPD und der CDU. (Anmerkung: Die Fraktionsvorsitzenden der anderen Ratsparteien waren selbstverständlich auch eingeladen. Diese haben dann aber weder zu noch abgesagt und in der Folge auch nicht an der Veranstaltung teilgenommen.)
- Beschluss zur Zusammenlegung beider Jugendabteilungen ab der Spielzeit 2013/14
- Kooperationsvertrag mit der Grundschule Bohl abgeschlossen
- Meldung von 8 gemeinsamen Jugendmannschaften ,so dass ein jahrgangsgerechter Spielbetrieb von den Bambinis bis zur B-Jugend gewährt werden kann.

Die nächsten Schritte:

- Termin mit Herrn Ernst Wilden, Vorsitzender des Rechts- und Satzungsausschusses im FVM zur Abklärung der sportlichen Situation einer Vereinsfusion
- Termin mit Herrn Bürgermeister R. Bertram (25. Juli 2013)
- Mitgliederversammlung beider Vereine, um die Vereinsmitglieder über den Status Quo zu informieren und bei Zusage der Stadt Eschweiler auch die Zustimmung der Vereinsmitglieder zur Vereinsfusion einzuholen.

„Bedingungen“ beider Verein um der Fusion zuzustimmen:

- Übernahme der Kosten durch die Stadt Eschweiler für die Errichtung eines Kunstrasenspielfeldes (Angebot liegt der Stadt Eschweiler vor)
- Errichtung des Kunstrasenspielfeldes im Jahr 2014, idealerweise im Frühjahr/Sommer des Jahres
- Start des neuen Vereines mit Beginn der Saison 2014 (Juli/August)

Anmerkungen zu anfallenden Kosten des neuen Vereins und weiteren geplanten Projekten:

- Neuanschaffung von Trikotsätzen für 12 bis 15 Mannschaften (ca. 500,00€ pro Satz)
- Neuerstellung der Spielerpässe für ca. 150 Spieler (pro Pass 20,00€)
- Notarkosten und Gerichtskosten
- Umbau der angebauten Garage zu einer dritten Umkleidekabine in Eigenleistung (ca. 5.000 €)
- Kosten durch Ab und Aufbau (Bodenplatte) der in Nothberg vorhandenen Doppelgarage
- Kosten Pflasterungsarbeiten durch Wegfall der Sprunggrube
- Errichtung einer Cafeteria (ca. 70qm Grundfläche) in Eigenleistung (ca. 35.000 €)

Somit entstehen Kosten von insgesamt ca. 50.000 €, die der neue Verein aufbringen wird um dann auf einer komplett sanierten, attraktiven Sportanlage in eine gesicherte Zukunft zu starten.

Fazit:

Beide Vorstände haben sich in den bisherigen Gesprächen deutlich angenähert, sind sich aber auch einig, dass ein neuer Verein nur auf einer gemeinsamen Sportanlage zusammen wachsen kann.

Außerdem glauben wir, dass sich der neue Kunstrasenplatz mindestens durch Erlöse durch Verkauf von Bauland und den oben aufgeführten Kostenersparnissen komplett refinanzieren bzw. kurz oder mittelfristig für die Stadt Eschweiler einen Gewinn erzielen wird.

Wir denken, dass auch der Modellcharakter einer erstmalig im Eschweiler Fußball durchgeführten Fusion nicht zu unterschätzen ist und dadurch mittel- bzw. langfristig ebenfalls erhebliche Kosteneinsparungen, die den städtischen Haushalt entlasten würden, zu erzielen sind.

Der Schulsport der naheliegenden Grundschule Bohl würde ebenfalls von einem neuen Sportplatz profitieren. Der abgeschlossene Kooperationsvertrag könnte mit einem Kunstrasenspielfeld dann auch richtig mit Leben gefüllt werden.

Ein neuer, starker Verein würde auch für die Kinder und Jugendlichen des Vereins einen deutlichen Mehrwert bieten. Sie könnten in einer intakten Jugendabteilung altersgerecht spielen und müssten nicht mehr den Verein verlassen, wenn, wie es im Moment bei beiden Vereinen der Fall ist, die entsprechende Jugendmannschaft nicht angeboten werden kann.

Nur so kann ein Vereinszugehörigkeitsgefühl erzeugt werden und die Kinder und Jugendlichen an den Verein gebunden werden. Die heutigen Bambinis sollen sich ja im Idealfall später als Vereinsfunktionär wiederfinden. Nur so haben die Vereine Chancen zu überleben.

Die traditionsreichen Vereine SV 1912 Nothberg e.V. und FC Preussen Hastenrath 1912 e.V. werden ihre Eigenständigkeit und ihren Vereinsnamen, der immer als Identifikation und „Markenzeichen“ auch über Eschweilers Grenzen hinaus gedient hat, aufgeben müssen.

Der SV 1912 Nothberg e.V. ist sogar bereit seine Heimat, die Knippmühle, zu verlassen. Dies ist gewiss kein leichter Schritt, dokumentiert aber die Ernsthaftigkeit, die beide Vereine an den Tag legen, um die Vereinsfusion zu bewerkstelligen. Gerade um unserer Kinder und Jugendlichen willen. Diese werden die Hauptprofiteure dieser Fusion sein. Gerade diese Kinder und Jugendlichen liegen uns am Herzen. Dafür sind beide Vorstände gerne bereit ihre Eigenständigkeit und ihren Vereinsnamen zu opfern. Auch in einem neuen Verein werden wir unsere Traditionen pflegen, unser soziales Engagement weiter führen und unsere ehrenamtliche Arbeit leisten.

Wir hoffen, dass unser Projekt Sie überzeugt hat und hoffen, dass sich der Rat der Stadt Eschweiler unserer Argumentation und unseren Ansichten anschließen kann und unserem neuen Verein grünes Licht für die Umsetzung geben wird.

Mit sportlichem Gruß

Heinz Hahn (1. Vorsitzender SV 1912 Nothberg e.V.)

Stefan Harter (1. Vorsitzender FC Preussen Hastenrath 1912 e.V.)

SG Nothberg / Hastenrath
Konzept Spielgemeinschaften
Jugendabteilungen
Saison 2013 / 2014



In ewiger Freundschaft

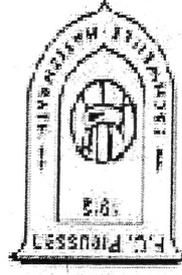
SV 1912

Nothberg



FC Preussen

Hastenrath



Situation:

Kinder aus den südlichen Stadtteilen (Hastenrath, Nothberg, Bohl, Volkenrath) verlassen Ihre „Heimatvereine“ Preußen Hastenrath und/oder SV Nothberg, um sich anderen Vereinen im Stadtgebiet oder im Kreis Düren (Wenau, Vichttal) anzuschließen.

Gründe:

Mannschaften des betreffenden Alters-Jahrgangs können nicht angeboten werden
Hartplatz wird als nicht akzeptabel hingenommen

Konsequenz:

Vereine „bluten aus“; Breitensportangebot dünnt aus bzw. kann insbesondere im Jugendbereich in absehbarem Zeitraum gar nicht mehr angeboten werden.

Zeitliche Abfolge:

bis Juni 2012

**3 Jugendmannschaften Preußen Hastenrath
(E-Jugend, D-Jugend, C-Jugend)**

**3 Jugendmannschaften SV Nothberg
(Bambini, 2 x E-Jugend, D-Jugend)**

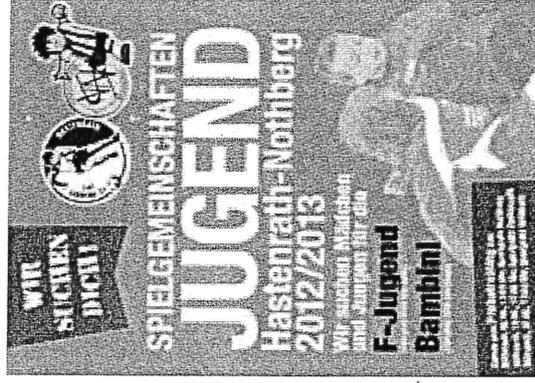
ab März 2012

**Erste Planungen der Jugendleiter Gerhard Kersten
(Preußen Hastenrath) und Carsten Sauß (SV
Nothberg) hinsichtlich der Meldung von gemeinsamen
Mannschaften im Jugendbereich**

SG Nothberg / Hastenrath
Konzept Spielgemeinschaften
Saison 2013 / 2014

Juni 2012

„Schnuppertrainings“ für Bambini und F-Jugend
an drei Terminen in Nothberg und Hastenrath



Plakataktion in den südlichen Stadtteilen
12 Neuanmeldungen im Jugendbereich

seit September 2012

3 Jugendmannschaften Preußen Hastenrath
(E-Jugend, D-Jugend, B-Jugend)

3 Jugendmannschaften SV Nothberg
(2 x E-Jugend, C-Jugend)

3 Jugendmannschaften als Spielgemeinschaft
(Bambini – Jahrgang 2006 und jünger, F-Jugend – Jahrgang 2005,
E-Jugend – Jahrgang 2004)

Damit konnten bereits im ersten Jahr der Zusammenarbeit
drei neue Jahrgangsmannschaften ins Leben gerufen
werden!

- Seit 29.06.2013**
- Kooperationsvertrag mit der KGS-Bohl zur Zusammenarbeit in der schulischen Ganztagsbetreuung**
 - 4 Sport-AG's (Breitensport, Fussball Mädchen, Fussball Jungen (1+2 Klasse), Fussball Jungen (3+4 Klasse))**
 - Derzeit 6 Neuanmeldungen von Kindern aus der Schul-AG in den beiden Sportvereinen**
- Ab September 2013**
- 9 altersgerechte Jugendmannschaften in der Spielgemeinschaft Nothberg/Hastenrath bzw. Hastenrath/Nothberg**
 - Teilnahme in allen Altersklassen (bis auf A-Jugend) bei den Junioren-Fussball-Stadtmeisterschaften**

Flankierende Maßnahmen:

Informationsabende für die Eltern und Spieler der zukünftigen Spielgemeinschaften im März und April 2013

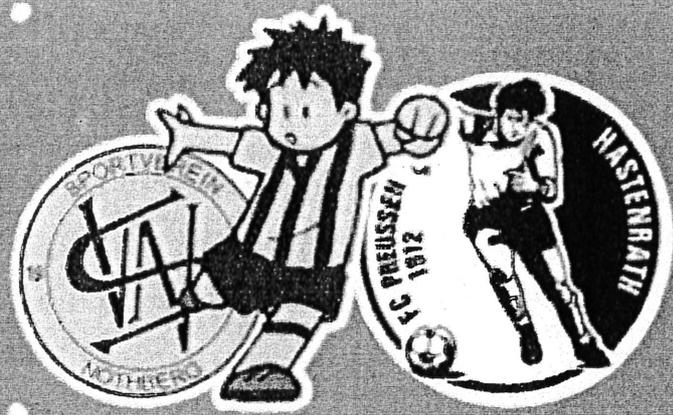
Trainer-Treffen im Juni 2013

Einbindung des und Beratung durch den KJA (Kreisjugendausschuss Aachen im Fussballverband Mittelrhein) zur Einführung der Spielgemeinschaften

Kennenlernfest der gesamten Jugendabteilung am 08.09.2013

Über die positive Zusammenarbeit der Jugendabteilungen wurde der Anstoß gesetzt, dass auch die beiden „Hauptvereine“ (Seniorenabteilungen) zum Saisonbeginn 2014/15 die Fusion anstreben.

**WIR
SUCHEN
DICH!**



SPIELGEMEINSCHAFTEN Nothberg-Hastenrath JUGEND

*„Die Jugend im Blick.
Die Zukunft im Visier.“*

Komm' zum Probetraining!

C-Jugend, Jahrgang 1999 und 2000
Mittwoch, 19.06., 17:30 Uhr in Nothberg
Montag, 24.06., 17:00 Uhr in Hastenrath
Mittwoch, 26.06., 17:30 Uhr in Hastenrath

D-Jugend, Jahrgang 2001 und 2002
Mittwoch, 19.06., 17:30 Uhr in Hastenrath
Montag, 24.06., 17:30 Uhr in Nothberg
Dienstag, 27.06., 17:30 Uhr in Hastenrath

E-Jugend, Jahrgang 2003 und 2004
Dienstag, 20.06., 17:30 Uhr in Nothberg
Mittwoch, 25.06., 17:30 Uhr in Hastenrath
Dienstag, 27.06., 17:30 Uhr in Nothberg

F-Jugend, Jahrgang 2005 und 2006
Mittwoch, 19.06., 17:00 Uhr in Nothberg
Mittwoch, 26.06., 17:00 Uhr in Nothberg
Samstag, 29.06., 10:30 Uhr in Hastenrath

Bambini, Jahrgang 2007 und 2008
Dienstag, 18.06., 17:00 Uhr in Nothberg
Samstag, 22.06., 10:30 Uhr in Hastenrath
Samstag, 29.06., 10:30 Uhr in Nothberg



Fraktion aus



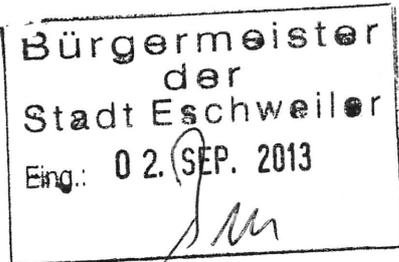
und Unabhängigem

im Rat der Stadt Eschweiler

Aut. 2

FPU + Fischerstraße 57/59 + 52249 Eschweiler

Herrn
Bürgermeister R. Bertram
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler



Geschäftsstelle:

Fischerstraße 57/59
52249 Eschweiler
Tel.: 0 24 03 / 2 92 77
e-mail: relennartz@t-online.de
wolfram.stolz@bauingstolz.de

Eschweiler, den 30.08.2013

Kunstrasenplatz Nothberg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bertram,

die Fraktion aus Piratenpartei und Unabhängigen möchte den Antrag der fusionierenden Sportvereine SV 1912 Nothberg eV und FC Preussen Hastenrath 1912 eV bezüglich der Errichtung des Kunstrasenplatzes durch einen eigenen Antrag unterstützen.

Darum beantragen wir:

Für die Errichtung des Kunstrasenpielfelds in Hastenrath sowie die Errichtung einer Weitsprunganlage, die gleichzeitig auch dem Schulsport dienen soll, 460.000,00 € bereit zu stellen.

Notwendige Bedingung hierfür ist dabei der Verzicht auf den Umbau des Marktplatzes.

Somit ist auch gleichzeitig ein erster Deckungsvorschlag für diese Kosten gegeben.

In der Zwischenzeit haben mehrere Fußballvereine unter erheblicher Beteiligung städtischer Mittel Kunstrasenplätze errichtet.

In der Vergangenheit wurde immer wieder darüber diskutiert, ob diese Kosten noch tragbar sind und ob eine gerechte Mittelverteilung noch angenommen werden kann.

Während also der Marktplatz in den Augen der FPU keine notwendige Investition darstellt, ist die Errichtung eines Kunstrasenplatzes sowohl aus Gründen der Notwendigkeit wie auch aus Gründen der Gerechtigkeit erheblich höherwertiger einzustufen.

Da die FPU auf keinen Fall den Haushalt durch Investitionsmaßnahmen, in deren Folge auch Abschreibungen auf den Haushalt zukommen werden, belasten möchte, ist der Verzicht auf den Umbau des Marktes notwendige Voraussetzung für die Zustimmung zur Errichtung eines Kunstrasenplatzes mit städtischen Mitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfram Stolz
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Usl. 3

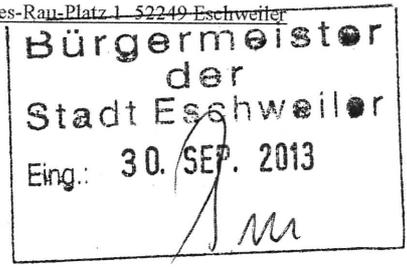
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
im Rat der Stadt Eschweiler



Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Johannes-Rau-Platz 1 52249 Eschweiler

Stadt Eschweiler
Herrn BM Bertram
Johannes-Rau-Platz 1

52249 ESCHWEILER



Stadtratsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen
Johannes-Rau-Platz 1
52249 ESCHWEILER

Tel.: 02403 / 71-356
Fax: 02403 / 71-516
Mail: gruene-fraktion
@eschweiler.de

Andree
IRF/40 30.09.2013

**Antrag: Kunstrasenplatz
Hastenrath**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Sie haben den Fraktionen Ihr an die Vorsitzenden des SV Nothberg und des FC Preußen Hastenrath gerichtetes Schreiben vom 20. August 2013 zur Kenntnis gegeben. Daraus geht hervor, dass Sie den Antrag der beiden Vereine auf Errichtung eines Kunstrasenplatzes in Hastenrath in die Haushaltsberatungen für das Haushaltsjahr 2014 einbringen werden.

Bei dem Vorhaben handelt es sich um eine freiwillige städtische Investition in Höhe von rund 450.000 Euro. Angesichts der angespannten Haushaltslage und der besonderen haushaltsrechtlichen Situation (Haushaltssicherungskonzept) bedarf diese Angelegenheit einer intensiven Prüfung und Beratung. Wir bitten die Verwaltung deshalb, das Thema als eigenen Tagesordnungspunkt spätestens für die November-Sitzungen des Sportausschusses und des Haupt- und Finanzausschusses vorzusehen und bis dahin eine Beratungsvorlage zu erstellen, in der detailliert auf die nachfolgenden Fragestellungen und Themenkomplexe eingegangen wird.

1. Haushaltsrechtliche Betrachtung

Da es sich bei dem beantragten Bau eines Kunstrasenplatzes um eine freiwillige, nicht zwingend erforderliche städtische Investition handeln würde, stellt sich die Frage, inwieweit eine solche Maßnahme unter den Vorgaben des Haushaltssicherungskonzeptes überhaupt zulässig und genehmigungsfähig ist.

2. Folgenutzung Vereinsheim Nothberg

Das vom SV Nothberg jahrelang vehement geforderte neue Sportheim am Platz Knippmühle ist erst vor gut einem Jahr eingeweiht worden und soll nach den aktuellen Vorstellungen der beiden Vereine ebenso wie der Nothberger Sportplatz selbst bald aufgegeben werden. Die Finanzierung des Neubaus ist größtenteils aus Mitteln des Konjunkturpaketes II in Höhe von mehr als 250.000 Euro erfolgt.

Hier stellt sich die Frage, ob sich eine Schließung, eine Umnutzung oder möglicherweise gar ein Abriss des Gebäudes förderschädlich auswirken könnten, so dass die Stadt dem Bund Gelder zurückerstatten müsste.

Ebenso stellt sich die Frage, welche Kosten eine mögliche Umnutzung mit sich bringen würde. Der Bürgermeister hat hier eine Folgenutzung beispielsweise als Begegnungsstätte nach dem Vorbild Eschweiler-Ost oder eine Wohnnutzung für eine wie auch immer geartete „Wohngruppe“ ins Gespräch gebracht. Hier ist neben der Frage nach dem konkreten Bedarf für solche Einrichtungen auch zu klären, welche zusätzlichen Umbaukosten auf die Stadt zukommen würden und folglich auch in die Gesamtrechnung einfließen müssten.

3. Folgenutzung Sportplatz Knippmühle

Die Vereine schlagen vor, das nicht mehr benötigte Sportplatzgelände in Wohnbauland umzuwandeln und über die Grundstückserlöse die Errichtung des Kunstrasenplatzes in Hastenrath zu finanzieren.

Hier muss eingehend geprüft werden, inwieweit es an dieser Stelle Nachfrage nach Baugrundstücken gibt und ob für die Stadt überhaupt realistische Aussichten bestehen, die Grundstücke zeitnah zu vermarkten – insbesondere vor dem Hintergrund der Tatsache, dass eben erst die Aufstellung eines Bebauungsplanes am Nothberger Friedhof beschlossen worden ist. Demnach ist nur 400 Meter vom jetzigen Sportplatz entfernt bereits die Errichtung von ca. 35 neuen Einfamilienhäusern vorgesehen.

Vor einer Beschlussfassung über den Antrag der Vereine ist also unbedingt zu klären, welche Reinerlöse in welchen Zeitrahmen durch die Vermarktung des Sportplatzgeländes erzielt werden können. In der vagen Hoffnung auf mögliche Einnahmen in fernerer Zukunft erhebliche Ausgaben in der Gegenwart zu tätigen, entspräche nicht den Grundsätzen einer verantwortungsvollen und vorausschauenden kommunalen Finanzplanung.

4. Kosten Kunstrasenplatz

Die Vereine gehen bei der Errichtung des Kunstrasenplatzes von Kosten in Höhe von mindestens 450.000 Euro aus. Sie bezeichnen es als „Bedingung“ für ihre geplante Fusion, dass die Stadt diese Kosten vollständig übernimmt, und zwar bereits im Jahr 2014.

Hier stellen wir zunächst fest, dass die geplante Fusion in erster Linie ein ureigenes Interesse der Vereine selbst und nicht der Stadt Eschweiler ist. Auch erinnern wir daran, dass der FC Preußen bei der Planung eines eigenen Kunstrasenplatzes ohne Vereinsfusion noch vor wenigen Monaten eine Eigenleistung in Höhe von 220.000 Euro ins Gespräch gebracht hat, von der nun keine Rede mehr ist.

Zudem halten wir fest, dass beide Vereine nach eigenem Bekunden sehr erfolgreich bereits die Zusammenlegung ihrer Jugendabteilungen vollzogen und auch die Kooperation mit der Grundschule Bohl schon jetzt vereinbart haben. Diese zweifellos lobenswerten Fortschritte waren offensichtlich auch ohne Kunstrasenplatz möglich. Dass der kurzfristige Bau eines komplett von der Stadt finanzierten Kunstrasenplatzes nun zur „Bedingung“ für die weiteren Fusionschritte erhoben wird und Stadtverwaltung sowie Politik damit unter erheblichen Zeitdruck gesetzt werden, bedarf einer plausiblen Begründung seitens der Vereine.

Wir gehen ferner selbstverständlich davon aus, dass der beantragten und im Grundsatz sicherlich auch sinnvollen Errichtung eines Kunstrasenplatzes eine öffentliche Ausschreibung vorausgeht, durch die geschätzten Kosten in Höhe von 450.000 Euro noch reduziert werden sollten. Anderenorts sind solche Vorhaben günstiger realisiert worden.

5. Folgekosten Kunstrasenplatz

In ihrem Konzept heben die beiden Vereine als „Vorteile für die Stadt Eschweiler“ unter anderem hervor, dass erhebliche Kosten für künftige Aschenplatzsanierungen eingespart würden. Von den Folgekosten, die ein Kunstrasenplatz für die Stadt mit sich bringen wird, ist hingegen keine Rede.

Wir zitieren in diesem Zusammenhang aus einem Bericht der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten vom 6. April 2013:

Vereine, die mit Recht darauf stolz sind, dass sie aus eigener Kraft einen Kunstrasenplatz gebaut haben, müssen damit rechnen, dass sie diese Leistung alle zehn bis 15 Jahre wiederholen müssen. Denn so lange hält laut Angaben der Hersteller die künstliche Spielfläche. Manchmal aber auch nicht. Die Stadt Aachen lässt gerade die Spielfläche von Hertha Walheim austauschen. Der Kunstrasen dort hielt gerade einmal sieben Jahre. Die Entsorgung eines Kunstrasenplatzes kostet heute nach Auskunft von Sportplatzbauern je nach Größe des Spielfeldes zwischen 25.000 und 35.000 Euro. Eine neue Spielfläche inklusive Sand und Gummigranulat schlägt mit 170.000 bis 250.000 Euro zu Buche. Das macht gesamt eine Summe von 195.000 bis 285.000 Euro, die Verein oder Kommune alle zehn bis 15 Jahre für eine Kunstrasenspielfläche ausgeben müssen. Sollte auch noch die untere Tragschicht des Fußballplatzes erneuert werden müssen, kann sich diese Summe verdoppeln.

Im Sinne einer sachgerechten Haushaltsberatung bitten wir die Verwaltung zusammenfassend darum, das von den Vereinen vorgelegte Konzept eingehend zu prüfen. Angesichts der angespannten Haushaltslage ist es unerlässlich, eine transparente und realistische Gesamtkalkulation zu erstellen, in die sämtliche für die Stadt kurz- und langfristig zu erwartenden Einnahmen, Einsparungen, Ausgaben und Folgekosten einzubeziehen sind.

Mit freundlichem Gruß



(Franz-Dieter Pieta, Fraktionssprecher)